A. M. 6.

Acta in Sachen zu Bonn
betr. Güter-Verkauf
in Specie Kattenhof zu Gellep
Berkumer-Hof
und
Altenrath Herzellen

An den Churfürstl. Hof-
Brunnen.

M. F.

Wir haben aus den Ihr, von
Ihrem Academie Rath
Ihnen bekannten Ursachen,
zu dem Ihr nächst vorge-
schlagenen Fuhrknecht den zu
nehmen Bedenken zu
haben von dem Fuhrer dieses
Herrn Brunnen Meyst. Stapper
gute nöthige, aus den
Ihr angenehm ist, von
der Lahnschliff, womit solcher
an Ihrer Pflicht Ernennen
verbunden ist entlassen, und
wollen aus solches zu mehrer
Nachricht andurch in seinem
Ihnen unverhalten verneh-
men. Ihm den 20. 7.br 1781.

Cobl.

An H. D. abgegangen

Comm. den 20. 7ber 1781

placet

et rescr. [illegible] zu gesuchen
um den decadum zu

Fürst Administration unterm 1ten
dieses ist dienstfällig, daß der Hof
zu Gellep dem dermaligen Pächter
im Fall der Verpachtung, diesen
neuen jährigen Canon für das
von selbem gebothene Quantum
von 5000. fr. Sps. mit Ausschluß
des Fischbaches, mit welchem
dieser Hof an Hörstgens Wittib
Nonnen Anerkäuflich ist, zu überlas-
sen sey.

Ist zu examiniren: ob Hof
dieselben selben Fischbach ei-
gends abzutreten und in den Ver-
willigen wollen?

Hochwürdigster Erzbischof und Bischof
gnädigster Herr!

Als der Fürstbischof des Hochstifts Chiemsee Joseph Stapper verstorben hat, dass, nebst anderen einzuziehenden Gütern desselben Meierhof Aschau, auf sein angestammter so genannter Rentamtsitz zu Hallig dem Mittelbinnenden zum Verkauf eingestellt werden sollte, hat derselbe sich erboten, anfänglich 4000. und sodann nächstens 4500 fl. Kps. auf jetzigen Fuss für selben Hof, und sowenn selbiger von dem Lehenbande, womit er an das Hochstift Passau verknüpft ist, gnädigst losgelassen würde, 5000. fl. gleichen Geldes nächster der Ratifizierung zu bezahlen.

Nun vorgenommener Beschreibung dieses Hofs haben sich so viele Dunkelheiten und Widersprüche geäussert, dass es besser fallen würde, die gänzliche Gewerbeleitung bey der Ratifizierung auf einige angemessene Art zu bestimmen.

Zu denen gehören auch einem Hofe so viele Lasten
und ist dessen Landung auf zum Theile so gestaltet,
sich schlechterdings ohne gar keinen Nachtheil zu
nimmt solchen Grundstücken bey der öffentlichen Abgab
lung eingeleitet würden.

Ferner ersucht die Gutsherrschaft eines Gutes
höchstens Abdruck in Klosen 121. fr. Festgeldern
wegen jährlich nachzuliefernden Hafergelder und M
-ersatz Entschädigung nachgelassen werden möge

Der nun vorgeschr. Kapper, als ein eines Ge
Kündigung, Pächter, solchen mit Torf und Ackerg
so wie er ihn dermal benützet, für ein so mäßig
-liches Grundstück lieber käuflich überlassen, als
sich auf seinen alten Tag darum mit Streit und
Kosten unterziehen lassen will.

Do

Wir sind wir unsere unterthänigsten Orts der unmaßgeblichen Meinung, daß dieser Verkauf übrigens und wenn öffentliche Versteigerung um so mehr vorzuziehen sey, als bestehende Akademie wegen der eviction aufhaltenden Verlegenheit gestellt, und derselben und dem gebottenen Kaufschilling, wenn solcher dies nur zu 3½ pCt. annuber angelegt würde, ein jährlicher Aufstand von 54. fr. ohne einigen Abgang zuwachsen würr.

Eure Churfürstl. Gnaden stellen wir dasiro gehorsamst anheim: ob gnädigst Dalmehof von der Churpfalz: womit wir an bestehende Closter Neuhausen wegen einigen übhabenden Gründen verbunden ist, und welches sie negsten dem Falle mit forthaus 20. à 22. fr. anrechnen wird, gnädigst beste-

und in vorgenauer Hochachtung mildest ninwill
wollen? Ich in tiefster Unterwerfung be
harre

Euer Churfürstl. Gnaden
Unterthänigster Knecht

Vom 1.7ber
1781.

Unterthänigst treugehorsam
Churfürstlich Braunschweig
-sident, Director und Räthe — Ju
Assessoren

Em.mo Electori.

an den Churfürstl. Reichsmin
Lutz.

L. S. 2.

Ermeldte
beygefügten Brief gehabt, daß
der neue ministre plenipotentiaire Graf zu Lerchenfeld,
dem Ch. v. Hörmann als Legat
beigeordnet, Geld und Pässen
von 10 bis 20 Pferden zugeschickt
worden, und unverzüglich ab
nach Wien reisen solle, allhiesiger
Gesandte vom 13. dieses,
in seinem Bericht, wonicht ex. utd
dem den 19. 8br. 1751.

den 22. d. abgegangen

placet

Acceptatur

Bonn den 19. 8bris 1781

Kurz Abdaminwalt Hubaren 13. dieses zeigt gehorsamst an: dass der ihm allergnädigst verliehene Hof zu Berkum dem H. v. Gudenau als Lehnbesitzer für die Summa von 10120. fl. stehen verbleiben, und dass also dieses Lehn seinem Werth nemlich sey,

Ob Sie nun einzustellen: ob Sie solle zu ertheilen seye?

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
gnädigster Herr!

Dann, und gnädigst aufgetragenen, Kurkölnischen, Hochstiftes Mainzischen Seminario zugehörigen, liegenden Gütern haben wir heute, und zwar mit öffentlicher Versteigerung das nöthige Holz zu verkaufen angefangen.

Unter den anwesenden, sich hierzu einfindenden, Liebhabern ist Hochstiftes Obristförster Hermann Sr. von Gudenau der Holzbietende mit der Summe von 10120. fl. Sps. geblieben.

Wir glauben unserer unterthänigsten Pflicht, daß hiervon Ihro kurfürstl. Gnaden

[illegible] Antrag einläßlich vorzutragen.

[illegible] Churfürstl. Gnaden dasjenige gnädigst [illegible]
anzustellen: ob dasselbe gnädigst wollen zu [illegible]
genehmigen und [illegible]? Ich mit der tiefsten
Ehrfurcht ersterbe

Euer Churfürstl. Gnaden

Bonn d. 13. 8bris
1781

Unterthänigst treu gehorsamster
[illegible] Akademie-Präsident
Director und Rath — Anna A. [illegible]

Em^mo Electori

P. Esser

an den Admiralty

M. F.

Wir mögen zwar gern gestehen, daß den Hofrath Dumoulin das anverlangte Attestat von Unserm Magistratu nicht ertheilt worden, indem wir selbige erst vom 15. dieses angezogenen, dahingegen [illegible] gegen 300. fl. Sub Signatura [illegible] Und aber uns zu wissen, ob wir ihme [illegible] gegen sowohl, als wider Obbenannte, mit diesem Rapl fortzufahren, dahingegen Attestata oder irgendein Zeugnuß, Verhaltungen dieses seinen bürgerlichen und gerichtlichen Verrichtungen [illegible] und sind. Cöln den 23ten 8ber 1781.

Hochfürstl. Essen. gnädigst

placet

Bonn den 23. 8bris 1781.

Churf: Administration, in Betr. des vom Hofrath Dumoulin käuflich
nachgesuchten Glätzens und Hobelns
Marienborn Brunnens, beigeschal
ossen: zu solchem Verkaufe
unter nachstehenden Bedingnissen
beizupflichten

Hochwürdigster Erzbischof und Kurfürst
gnädigster Herr!

Das, vom Hofrath Dumoulin zum Ankauf
hiesigen Orts unterm 4. dieses genehmigte an-
erbauete, Plätzchen ist mit einem Holzschoppen
und S.V. Pferdeställen benützt, und ist bey der
gegen vorherigen Association der Insul, und neu
erkauften Gütern, dem Seminario darauf über-
flüssig.

Das einzige also, was diesem Häuslein noch mit-
gegen stehen könnte, wäre der, in der Zukunft hiesi-
ger möglicher Fall, wo der hinter Platz am Markt
darinnen bebauet, und einem equipage stünde,
Mieths verlegenheit, oder eines allenfalls Fremden
unterkommen sollten, so könnte das gr. Plätzchen
zu den Stallungen oder dergleichen dienen, mithin

den vordern Hausplatz rasto gattenden mussen.

Der ubrr 1mo der Holtrauf Dumoulin 300. fl. Sp.
mitsin nin Ausschliessd, für den Platz sammt aufste-
nuden Gebäuden zusten —— 2do dad, sinnen am
Markte gelegenen Häusn zum Feyerr zustehende,
Rest dad Abgebrannte oder der Brunnen aufd
Brunnenraum Gründ: welche sinnicht 100. und mehr
Fuss in der ganzen Länge ausmachen dörfte: nin
für allemal abtretten — und 3tio bleiben wird,
dass der, von obigen 95. Klafftern dem Seminari
noch übrig bleibende, Raum zu einem neuen Holz
hofe, allenfalls auch zum Röstn, zubereitet
werden, und dasselbe Dessen sowohl als Balken
in der von Ankäufer zu einsen bleiben zu ertra-

unmittelbahren Schutz Brandenburg treffen sollen;
Zu stellen Ew. Churfürstl. Gnaden wir ge-
horsamst anheim: ob Sie sonsten Land und Leu-
te, wozu wir unsere unterthänigste Dienste
beizutragen sind, mildest begnadigen wollen?
Wir in tiefster Unterwerfung ersterben

Ewer Churf. Gnaden

Berlin d. 15. 8ber
1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Königliche Akademische Präsident
Directo und Raths-Leute Assessoren

Castieaux

Em.mo Electori

R. Esser

P.S.1mum M. F.

Unser, bey gegenwärtigen Uhr
der von der Insel N. Ferro für das
kleinere Holzmuseum gemachten
Gebott von 1520 fl. Spes, dann jenes
des Hauptmuseums Eigländer
für das sogenannte Kuchenbalz
Haus à 2000. fl. Spes bey gegenwärtigen
Uhr unsers gleichs, und mögen
gemachten haben, dass einem
Käufern für obbemeldte Museum
von uns zugeschlagen werden.

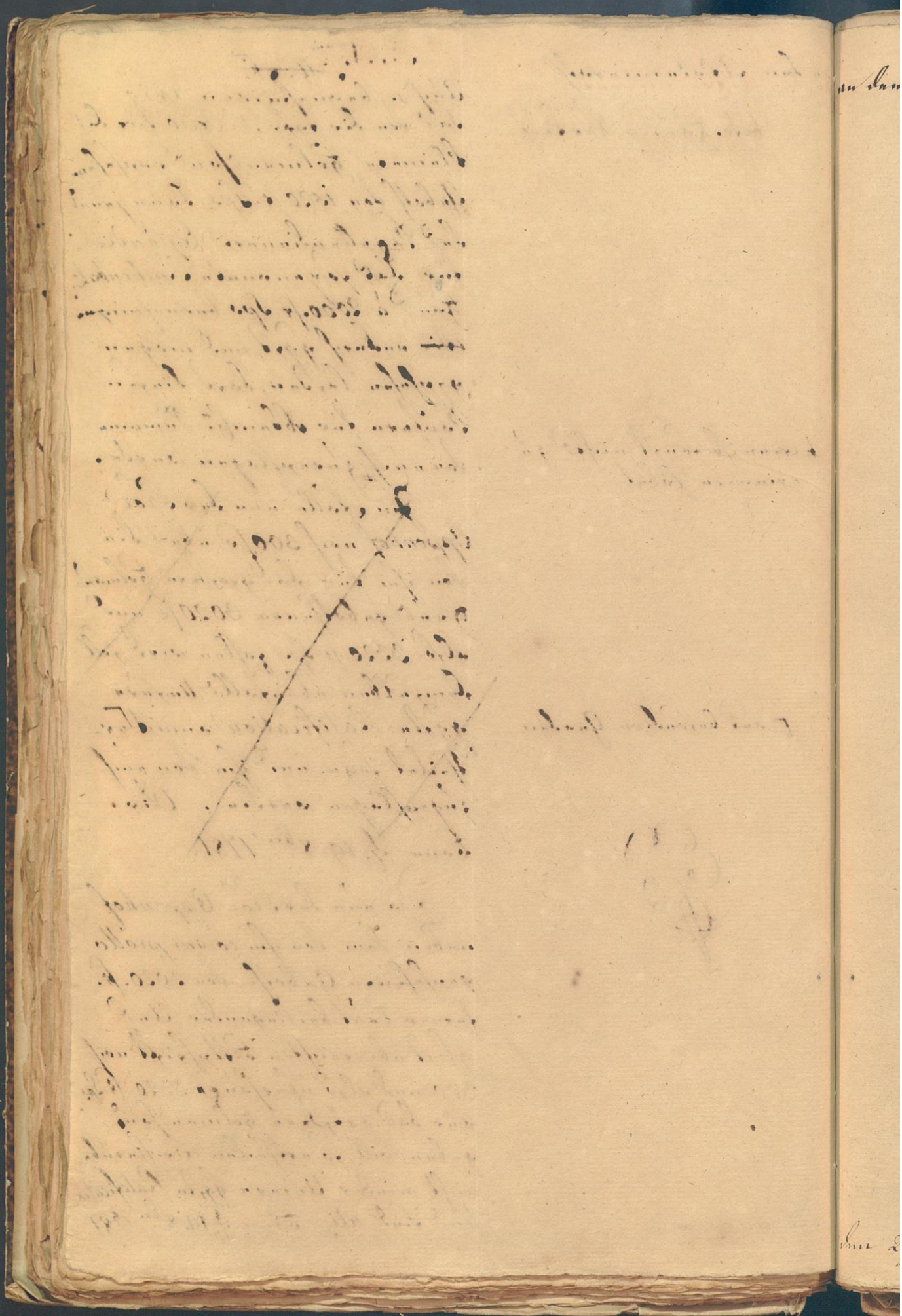
* wenn sie sonst nichts zu
erinnern haben,

Wir sollen nun der Prior
Oppenhof noch 300 fl. über die
von ihm für das größere Holzmuseum
Haus gemachten 3020 fl. und
also 3320 fl. Spes zahlen wird, soll
demselben ohnfehlbare Unserer
gnädigsten Ratification unmittelbar
folgen, und ihm von uns
zugeschlagen werden. Uhr
Wien d. 19. 8bris 1781.

† und besonderen Gnaden

Da nun der Prior Oppenhof
unter dem von ihm coram protocollo
gemachten Gebott von 3020. fl.
seinen hierüber beigefügten Anerbieten
übertreffenden Billetzettel von
300, und also überhaupt 3320. fl. Spes
für das größere Holzmuseum
geben will, so ertheilen Uhr hierüber
nicht minder Unserer gnädigsten Ratification
und sind uti. Wien d. 19. 8bris 1781

[illegible] d. obgenannten

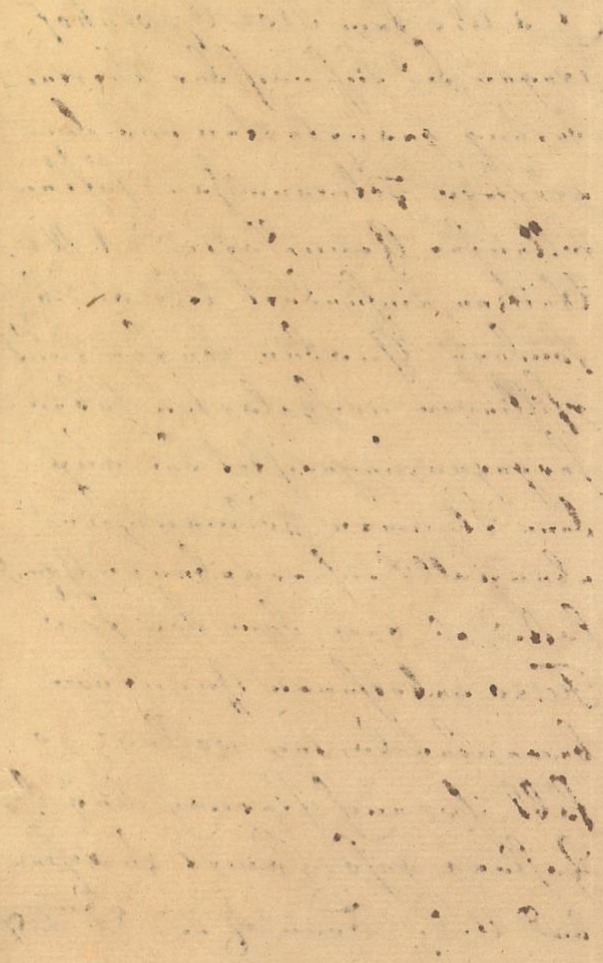


an den Akademiemeister

M. F.

Da wir dem Hof Oppenhof
wegen des sich unter der Verpfän-
dung gemachten Vorbehalts einer
grösseren Holzanweisung auf dem
sogenannten Grünhaus à 1. Mr.
Weitzen, einhundert Klft. aus be-
sondern Gnaden von dem Kauf-
schillingen unverzinslich beneben
sprengen, ingnädigst die zwey
dem Kleinen Holzantheil ab-
zuziehen sich erklärt an Grün-
haus, ab bey dem von ihro
Excellenz gnädigsten Grundherr
bewenden lassen wollen; so
soll ihr unser Hinwerk bey der
Zustellung unsers Amts zu wissen
und Urk. Bern d 25. 8bris 1781.

Vom 29. D. abgang



Hochwürdigstes Consistorium
Gnädigste Herrn!

18.

Von Ihro Churfürstlichen Durchlaucht unserm gnädigsten Herrn Churfürsten wurden Sie Unsere unterthänigste Räthe hierher gnädigst verordnet, ob und was solche Stiftungen in gemein belastet wären. Ihre zeitliche oeconomische Umstände dieses Orts in gegenwärtigen Commissarien glaubwürdig mit mir, und daß Sie von Ihrem Amte belastet seyen; Hierauf wurden zur sorgfältigen Verstiftungen geschritten, wobey ich in Ansehung des gröstern Hollmans-Hauß mit 3020 Rthl. Ihre Entschädigung geblieben bin, als werden Ihro Churfürstl. Gnaden mildeste Aufklärung mir bedürfen, daß die gnädigste ratification nicht aufgehalten werden, als seye dann, daß ich das gebott mit 300 Rthl. Vermehrte, so gebe ich, um Ihro gestern willkührlich-minimum in geringsten nicht zu hindern zu seyen, Ihro diese 300 Rthl. unterthänigst anerbotten, zu statten eben, daß ich Ihro Gott Gutten, Ihro Churfürstl. Gnaden Academie-Rath die aufgelegte gnädigste ratification zu erhalten, wird mir gnädigst, wie auch das Hauß Ihro

sollendes Maltner amtzum zugrund-stehst zu dasigem Münster-stift Noraw zu übernehmend.

Gnädigster Herr! ich muß mich hierwider billich beklagen, zumahlen mes niemahlen notdürftig sey die redemption obbemelten Maltner amtzens pro 320 fl. zu fordern.

Von Ew: Fürstl. Gnaden wollbedachtem zu-trost- und billigstem Sinn hoffe ich demnach die mildeste willfahrung meiner gehorsamen unterthänigsten bitte, gestalten von Ihnen pro meo ultimato augisten 300 fl. die Gelbschied zu-last zu verlassen, somit mir das Gut mit dem solchen gestalt hinwider übernehmendem last des meinen Maltner amtzens für die Summe von 3170 fl. Gülderisch adjudiciren zu lassen

Ew. Fürstl. Gnaden
Meines gnädigen Herrn

Elendt-gehorsamer
H: Oppenhoff

Hochwürdigster Hochgebohrner und Hochwürdigster
Gnädigster Herr Herr!

Ihro Hochwürden haben, laut Ihro Hochwürden
Schreiben vom 30. Jan. 1820. mir zu wissen gethan
gnädigen Hofmanns-Hause sind mir dem
Hause Wohlgeboren und Hochwürden und Hochwürdig
Ihro Hochwürden, gnädigst entschlossen, zu
Ihro Hochwürden Hochwürden, laut Ihro Hochwürden
letzteren Summe Ihro Hochwürden Hochwürdig offe-
riren, mit gehorsamster Bitte, Ihro Hochwürden
Hochwürden Hochwürden gnädigen, wie Ihro Hochwürden
Hochwürden gnädigst adjudiciren zu Ihro Hochwürden

Ihro Hochwürden Hochwürden
Meines Hochwürdigen Herrn

Unterthänigster
H. Oppenhoff

18.

placet

Acceptatum

Bonn den 19. 8bris 1781.

Kurf. Akademiewesen anbey 18. hiesige königl. Stipendia für die Häuser des Maximilianischen Seminarii an dem Thor Oppenhof — Ferro, und Pedellanstimmen Eidäder für nächstkünftige Dimissionen bestimmt zu haben, — und die solche den nächstkünftigen Wahlen vorzuschlagen haben

Wird gebeten anzuzeigen, ob sie über die gegebene Ratification wollen ausgefertiget werden

Vorbemerkte Akademiewesen königl. zugleich mit: daß der Hof zu Pissenheim dem Canon. Schall zu S. Maria in Capitolio als Collegiatkirchen für die Pfründen von 8400. fl. verliehen

die gegebene Ratification hierüber gebeten ausgefertiget!

Schall Nachricht wegen Pfründen und Pfarrstellen und Ratification des Eides abgefordert haben will.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
gnädigster Herr!

bey der heutigen häuser Versteigerung hat
mich das so genannte größere Holunderhaus
der Ultimus licitans, vor Oppenhof das unse-
re etc. à 3020. fr. Sps. =
mich das Zimmer über die Herr Ferro 1520 fr. Sps.
und dann mich das so genannte Kuchenbecken
haus der Engelländische Eilander 2000. fr. Sps =
erhalten,

Wir bitten und zwar, besonders für das
unsere, nie Mahnung unterlassen; allein
da dermahlen überhäufige Beschäftigkeit
die Liebhaber abschröckt, und dann wir auch
den obbemeldten Zimmern bey uns so viele

Interessen zinsen werden, als die Häuser Zinnsen
nicht gebraucht haben, auch endlich von Häuserbesitzern
und Kostbaren Reparationen nun auf einmal
aufbringen sind.

Da Allen Ew. Kay. Gnaden wir gehorsamst
ersuchen: ob dieses Häuß mildest begnehmigen
wollen, die in diesfalsiger Anordnung erstatte

Ew Kay Gnaden

Bonn d 18.8bris 1781

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochfürstlich Akademischer Präsident
Director und Lehrer der Assessoren

Emo Electori

R. Esser

um eine Kayserl. Leibmin-
ister.

M.

Wir bezeugen hiemit, daß Uns
insbesondere wohlgefällig vorgekommen, der-
nächst vom 27. dieses, von uns
bestimmten Gnaden jährlichen
Einzelne-Zulagen, Ermunge-
rungen und Stücken, wovon gesetz-
eine Nachricht haben, einige zu-
gestehen zu müssen.

Da Uns übrigens eine Ver-
einigung unserer Länder, und die Uns
und unserm Hause wichtigen Gelder
zu Erhaltung Unserer Dignität, eine
Fürbetrachtung nöthig zu
seyn, scheint, so ist Unser
gnädigster Willens Meinung,
daß sowohl, und von einer
vorgemeldeten Einzelnen
was nicht verbunden ist, wenigstens
nach der Einzelnen Absterben
wenigen solle. Wir ver-
verbleiben Euch mit Gnaden
Beharrung wohlgewogen, Gegeben
Hannover, den
Dem 30. 8bris 1781.

Gegen gewöhnliche Obligation

Ihm 2. 9. obsignirt

Lemberg den 30. 8bris 1781.

placet

Kais: Akademisches Antwort 27.
Hinsetzung ist: mit Verstattung
der Zeugnüssen nun auszu-
finden gekommen zu sagen, und dass
die Preise alle sehr hoch gestiegen
sind.

Dessen Inhalt ist anzustellen:
ob dieses zugelassen werden sollen.

Durchlauchtigster Erzbischof und Kurfürst
Gnädigster Herr!

Nachdem bannito gnädigst ratificirten Anordnung der Höhen und Tiefen sind wir nun auf mit jener der Grenzallen- Pflanzung- Abmessung- und Besteckung zu Stande gekommen. Da nun die Zeichnung durchgängig fast, und die nöthigen über einigen Erinnerungen gehalten sind.

So stellen Ew. Kurfürstl. Gnaden wir gehorsamst anheim: ob Dieselbe gnädigst wollen zu unterzeichnen lassen? Wir in tiefster Unterwürfigkeit verharren

Ew. Kurfürstl. Gnaden

Bonn d. 27. 8bris 1781.

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochfürstl. Hofkammerrath & Präsident
Director und Rath allhier Assessorn
F.W. Mastiaux
R. Esser

Em.mo Electori

Von 27. d. ubrigen

an den Academie Rath.

betr. Bolter Verkauf

L. S. H.

Nachdem
Isabel ist ein [illegible] von uns
unterm 10.ten dieses ihr ein-
berichtetem Vorsatz von Bülow
und Bolter, einen Anschlag
hinzuthun, oder sonst auf
Hinderung Verkaufen
zu bedenken. Wir anver-
fehlen es nicht gnädigst etc.
Mitau den 22. Julius
1782

den 27. d. ubgang

München den 22. Julii 1782.

Descriptum v.

Ihro Churfürstl. Academie der bildenden
Künste zu München

Ihro Churfürstl. Academie der bildenden Künste
10. dieses Zeugnuß gehorsamst an, wie
dieß, nach Anweisung beyliegenden
Academie gütigen, um die nach
Vorschrift Vorbar und brauchbaren
Mannschaften sollen von ihnen die
Nachsuchung gethan seyn.
Höchstdenenselben anheim stellend,
ob nun und anwend öffentlich
Anerbietungen, oder aber Von
freyen Hand Anerkennen, oder
aber, wenn sich niemand Lieb-
haberen sonst anbieten sollte.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
Gnädigster Herr!

Da allen die hiesigen Güter Hochstiftes Akademie verkauft sind, ist nun die noch vorräthigen Bücher und Bücher von unserer Akademie von und die Auctionen genommen.

Da nun wegen seiner unsicheren Herbeischaffung eine Erklärung nun so unsere gehorsamen wird, ob die Verbringung besonders dieser Bücher oder Auctionen andere den Gnädigsten zu Stadt fallen könnte.

Da stellen Ew. Churfürstl. Gnaden wir gehorsamst anheim, ob wir uns andere öffentliche verstehen, oder über von strenger Hand verkaufen, oder ob dann, sie anbieten, einbehalten sonst antworten sollen, die in tiefster Ergebung beharren

Ew. churfürstl. Gnaden

Bonn d. 10. Julius 1782

Unterthänigst treu gehorsamste
Hochstiftes Akademie Präsident
Director und Rath
Assessoren

Kastiaux

Em.mo Electori

R. Esser

An der Churfürstl. Academie

Erfurt

Betr. Hüber-Verkauf

Ew. Hochwürden und von mir hochgeehrtester Herr Prof. Wolff, Leidel, und Maier, an sich nachgesetzter Herr Kollege, gnädigster Abgesandter ist, indem ein Ausschuß nicht übernehmen, ohnmaßgeblich, nimmt mich der Herr Beisitzung, mit der Billigkeit günstigsten Anschluß, an der Beschlußfassung mitzuhelfen, zu bitten. Die unterschriebene bis auf zu nächster Besprechung verbleibt in jeder Hochachtung. Bonn den 7. Febr. 1782.

Den 8. d. abgang

Bonn den 7. Febr. 1782

Pro Wulff, Leidel und Marren

zeigen dienstl. an, daß sie nun

ein Mayß Winterwohl beysam-

-men hätten, und bey

Höchstdero Akademie an sie

gutzeigenden Dienste stehen.

bitten dahero gehorsamst um einen

ihrer selbigen Tüchtigkeit Maßstab

zu den Prüfungen

XXVIII.

Hochwürdigster Erzbischof und Churfürst
gnädigster Herr!

Da wir die, von Höchstdero Akademie zu Erfurt gnädigst ertheilte Erlaubniß nebst Ihrer des Herrn Prorectors Excellenz, und seinem Höchstderoselben Academiesecretär Esser jedoch mit gnädigstem Vorwissen noch einmal Ihres des Artillerie Lieut. Sandfort sel. nachgelassene, sindel sich der, in der Anlage bemerkbar, Abgang der Monyenzahl.

Obwohlen wir nun indess nicht als nur Schall und Ruf gekaufet haben, so müssten wir zwar das gebothene Quantum nach gnädigstem Anlass und Gebräuche ganz bezahlen; da aber der Abgang gar zu gross wissen der Pfarren allzu merklich ist,

So bitten Ew. Churfürstl. Gnaden wir unterthänigst und einen nachsichtsvollen Vorschuss zu den Beerdigungen mildest angedeihen zu lassen

Ew. Churfürstl. Gnaden

Unterthänigsten
Dr. Wulff – Mich. Leidel – Mstr. Marren

Unterthänigste Bittschrift
mit Anlagen
von Pastor
und Prorm Wulff-Michael
Leidel und Mstr Marren